

Wrigley Prophylaxe Preis 2009

15 Jahre Förderung der Präventionsforschung

Zum 16. Mal lädt Wrigley Oral Healthcare Programs alle Wissenschaftler und Praktiker, die sich mit der Förderung der Mundgesundheit befassen, zur Bewerbung um den Wrigley Prophylaxe Preis ein. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis steht traditionell unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) und gilt in zahnmedizinischen Kreisen als überaus angesehene Auszeichnung.

Redaktion

„Das anhaltend hohe Qualitätsniveau der eingegangenen Arbeiten in den letzten 15 Jahren ist ein erfreulicher Beweis für den Stellenwert, den der Wrigley Prophylaxe Preis in Forschung und Praxis einnimmt. Die präventionsorientierte Arbeit vieler junger Wissenschaftler und engagierter niedergelassener Zahnärzte konnte durch diese Auszeichnung unterstützt werden“, erklärte Professor Werner Geurtsen, Präsident der DGZ, am Rande der diesjährigen Preisverleihung auf der DGZ-Jahrestagung in Würzburg. Vergeben wird der Preis für neue Erkenntnisse im Bereich der Forschung und der Umsetzung der zahnmedizinischen Prophylaxe in der Praxis oder im öffentlichen Gesundheitswesen. Es können sich angehende und approbierte Zahnmediziner und Mediziner sowie Naturwissenschaftler bewerben.

Willkommen sind auch Arbeiten aus der Gruppenprophylaxe. Zusammenfassungen von Dissertationen werden ebenfalls anerkannt. Einsendeschluss ist der 1. März 2009. Die aktuellen Teilnahmebedingungen für den Wrigley Prophylaxe Preis 2009 können Sie im Internet abrufen unter www.wrigley-dental.de ■

INFORMATIONEN

kommed, Dr. Barbara Bethcke

Ainmillerstraße 34, 80801 München

Tel.: 0 89/38 85 99 48, Fax: 0 89/33 03 64 03

E-Mail: bb@kommed-bethcke.de

Web: www.wrigley-dental.de

GABA-Symposium in London

Dentale Erosion war das Schwerpunktthema der GABA-Veranstaltung, die sich mit internationalen Expertenvorträgen primär an das Fachpublikum richtete.

Redaktion

Der Verlust von Zahnhartsubstanz durch erosive Vorgänge ist ein in den letzten Jahren immer häufiger auftretendes Krankheitsbild. Das GABA-Symposium am 11. September 2008 gab weitreichende Einblicke in die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu dentalen Erosionen. Prof. John Kaidonis von der Universität Adelaide beschrieb verschiedene Mechanismen von Zahnabnutzung in mehreren Stadien der menschlichen Entwicklungsgeschichte und verglich diese nachfolgend untereinander. Im Anschluss daran erläuterte Prof. David Bartlett, King's College, London, die epidemiologischen Aspekte von Erosion. Dieser Vortrag machte zudem darauf aufmerksam, dass Zahnabnutzung und Erosion insbesondere zahnmedizinische Phänomene der Neuzeit sind. Die Diagnose von dentalen Erosionen stand bei dem Beitrag von Prof. Adrian Lussi, Universität Bern, im Vordergrund. Darüber hinaus beschrieb er sowohl das klinische Erscheinungsbild als auch die Risikofaktoren für die Ent-



stehung von Erosionen und stellte die neue Kurzuntersuchungsmethode BEWE vor. BEWE steht für „Basic Erosive Wear Examination“ und dient dazu, erosive Schäden zu quantifizieren. Abschließend sprach Prof. Carolina Ganss von der Justus-Liebig-Universität Gießen über präventive und therapeutische Maßnahmen, die Patienten dabei

unterstützen sollen, dem Voranschreiten von erosiven Läsionen erfolgreich entgegenzuwirken. Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass Karies noch immer ein zentrales zahnmedizinisches Problem darstellt. Den Vorsitz über das Symposium hatten Prof. William Peter Holbrook von der Universität Island und Prof. June Nunn, Trinity College, Dublin. ■

KONTAKT

GABA International

Grabetsmattweg, CH-4106 Therwil